Helaba

Im Fokus: Bundesländer

18. Februar 2026

NRW: Fiskalische Wachstumsimpulse

In den letzten Jahren entwickelte sich die Wirtschaft Nordrhein-Westfalens schwächer als die deutsche. Für 2026 erwarten wir sowohl für Deutschland als auch für das bevölkerungsreichste Bundesland einen Konjunkturaufschwung. Wachstumsimpulse liefern neben dem privaten Konsum vor allem die öffentlichen Mehrausgaben für Infrastruktur und Verteidigung.



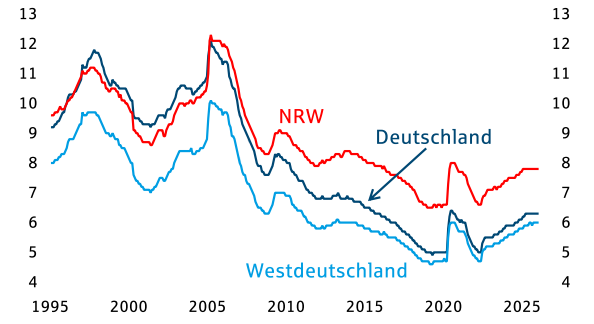
Simon Azarbayjani
Konjunktur Deutschland & Eurozone
T 069/91 32-79 76

Nordrhein-Westfalen ist neben den drei Stadtstaaten das am dichtesten bevölkerte Bundesland Deutschlands. Obwohl es nur knapp 10 % der Fläche umfasst, wohnt mit etwa 18 Mio. Einwohnern mehr als ein Fünftel der Deutschen in NRW. Auch **rund 20 % der deutschen Wirtschaftsleistung stammen aus Nordrhein-Westfalen**. Daher spielt die wirtschaftliche Entwicklung des Bundeslandes eine maßgebliche Rolle auch für die deutsche Konjunktur.

In den letzten Jahren entwickelte sich das **Sozialprodukt in Nordrhein-Westfalen etwas schwächer** als im Bundesdurchschnitt und bremste somit das deutsche Wirtschaftswachstum. Grund hierfür sind unter anderem strukturschwache Regionen im Ruhrgebiet mit nach wie vor hoher Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosenquote in NRW liegt daher mit aktuell 7,8 % über dem deutschen Durchschnitt von 6,3 % – was untypisch ist für ein westdeutsches Bundesland.

Überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit

% aller zivilen Erwerbspersonen



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Nachdem das Sozialprodukt 2023 und 2024 sowohl in Deutschland als auch in NRW geschrumpft ist, konnte der Abwärtstrend 2025 gestoppt werden. Das reale deutsche Bruttoinlandsprodukt hat im letzten Jahr um 0,2 % zugenommen (kalenderbereinigt 0,3 %). Auf Länderebene wurden die Daten für **2025** noch nicht veröffentlicht, doch auch in Nordrhein-Westfalen **stagnierte die Wirtschaft** schätzungsweise.

Für 2026 erwarten wir hingegen ein kräftiges Wirtschaftswachstum. **Wir rechnen sowohl mit einem zyklischen Aufschwung als auch mit schuldenfinanziertem Wachstum**. Bereits 2025 entwickelte sich die Binnenwirtschaft ordentlich, doch der Außenbeitrag fiel aufgrund von rückläufigen Exporten und gestiegenen Importen negativ aus. Dadurch spiegelte sich die gute inländische Entwicklung nicht in einer höheren BIP-Wachstumsrate wider. Auch für 2026 erwarten wir ein binnenwirtschaftliches Wachstum. Die **privaten Konsumausgaben** dürften nach einem guten Jahr 2025 auch 2026 weiterwachsen und die **Industrieproduktion** nach mehrjähriger Schwäche wieder steigen. Entsprechend sollte auch die Beschäftigung zunehmen, wodurch wiederum mehr Konsumnachfrage entsteht. Einen zusätzlichen Wachstumsimpuls wird die neue **Fiskalpolitik** der Bundesregierung liefern.

Ausgewählte Kennzahlen		Deutschland	Nordrhein-Westfalen
Fläche	km²	357.600	34.112
Einwohner 2024	Mio.	83,6	18,0
BIP nominal 2024	Mrd. Euro	4.305	872
BIP pro Einwohner 2024	Euro	50.819	47.916
BIP pro Erwerbstätigen 2024	Euro	93.426	88.602
Arbeitslosenquote, JD 2025	%	6,3	7,8

Quellen: VGR der Länder, Bundesagentur für Arbeit, Helaba Research & Advisory

Ausgaben für Infrastruktur und Verteidigung stützen das Wachstum

Die öffentlichen Ausgaben werden im laufenden Jahr deutlich steigen. Das wird vor allem am 2025 beschlossenen Fiskalpaket der Bundesregierung liegen. Dies beinhaltet das 500 Mrd. Euro umfassende „**Sondervermögen für Infrastruktur** und Klimaneutralität“ (SVIK). 100 Mrd. Euro des Sondervermögens werden an die Länder verteilt. Nordrhein-Westfalen erhält davon 21,1 Mrd. Euro, die in den nächsten zwölf Jahren zu verwenden sind. Was das Bundesland mit diesen Mitteln machen wird, steht auch schon fest: Der „Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur“ sieht Investitionen in Höhe von 31,2 Mrd. Euro bis 2037 vor (davon die 21,1 Mrd. Euro aus dem SVIK). Über zwei Drittel dieses Geldes werden die Kommunen ausgeben. Ein Großteil wird in die Verkehrsinfrastruktur, Kitas und Schulen investiert. Die Mittel werden aber auch auf weitere Bereiche wie Gesundheitsversorgung, energetische Sanierung, Sport, Digitalisierung sowie Forschung und Wissenschaft verteilt. So ist zu erwarten, dass die Wertschöpfung im Bausektor – primär im Tiefbau – sowie bei den öffentlichen Dienstleistern zunehmen wird.

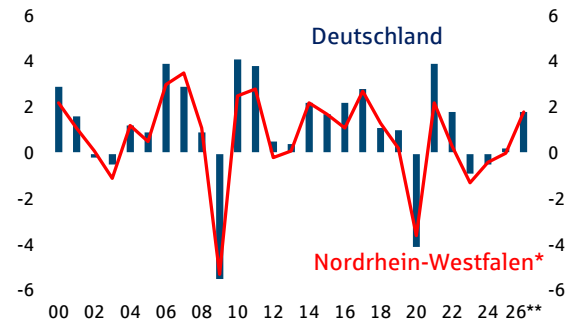
Außerdem wurde im Rahmen des Fiskalpakets die Lockerung der Schuldenbremse beschlossen.[1] Demnach darf der Bund zusätzliche Schulden für alle **Verteidigungsausgaben** aufnehmen, die 1 % des nominalen BIP überschreiten. 2024 lagen die deutschen Verteidigungsausgaben bei etwa 1,9 % des BIP. 2025 dürften es etwas mehr als 2 % gewesen sein. Aus dem aktuellen Finanzplan des Bundes geht hervor, dass die Rüstungsausgaben bis 2029 auf 3,5 % steigen sollen. Damit wäre dann die neue NATO-Quote erreicht. Obwohl dieses Ziel als ambitioniert gilt, dürften die Verteidigungsausgaben in den nächsten Jahren kräftig zunehmen.

Von diesen Mehrausgaben wird ein Teil nach Nordrhein-Westfalen fließen, denn die **Rüstungsindustrie ist hier stark vertreten**. Allerdings ist sie nur ein kleiner Teil der Wirtschaft. Außerdem wird die Regierung auch Rüstungsgüter aus dem Ausland importieren. Dennoch sind die Auftragseingänge bei deutschen Rüstungsunternehmen in den letzten Jahren stark gestiegen. Dies wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen, wenn das Ziel der Bundesregierung erreicht werden soll. Von diesem Trend wird auch die Metallindustrie profitieren, die knapp die Hälfte ihrer Produktion in NRW erzeugt. Vermutlich wird das Bundesland also von der Entwicklung zu mehr Verteidigungsausgaben besonders stark profitieren.

Bisher hat die Schuldenbremse die Nettokreditaufnahme des Bundes auf 0,35 % des BIP begrenzt. Das bleibt so – abgesehen von der Bereichsausnahme für Verteidigung und verschiedene Sondervermögen. Künftig gilt eine **Nettokreditaufnahme von 0,35 % des BIP** jedoch **auch für die Bundesländer**. Diese haben also mehr fiskalischen Spielraum. Das beschlossene Fiskalpaket sorgt somit über mehrere Kanäle dafür, dass die öffentlichen Ausgaben in Nordrhein-Westfalen zunehmen werden. Dies gibt neben dem zyklischen Aufschwung zusätzliche Wachstumsimpulse.

Aufschwung in Deutschland und NRW 2026

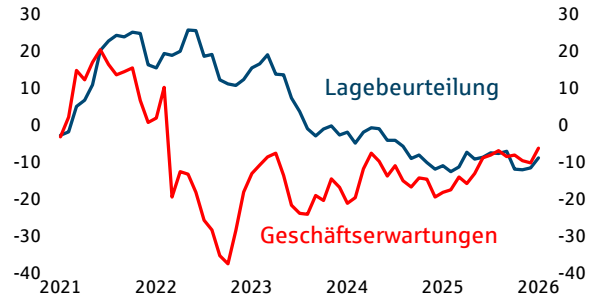
Reales Bruttoinlandsprodukt, % gg. Vj.



*geschätzter Wert für 2025 **Prognosewerte für 2026
Quellen: VGR der Länder, Macrobond, Helaba Research & Advisory

Zuletzt bessere Geschäftserwartungen

NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima, Komponenten, Saldo



Quellen: NRW.BANK, ifo Institut, Helaba Research & Advisory

[1] Siehe hierzu unseren Fokus **Wirkung des Fiskalpakets auf Schulden und Branchen** vom 18. Juni 2025.

Wirtschaft in NRW wächst 2026 wieder

Nachdem Nordrhein-Westfalen 2025 schätzungsweise das dritte Jahr in Folge ohne Wachstum auskommen musste, dürfte sich dies im laufenden Jahr ändern. Das **NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima** zeigt, dass die Geschäftserwartungen der befragten Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen zuletzt höher ausfielen als die Lagebeurteilung. Die Betriebe blicken also optimistischer in die Zukunft. Wir erwarten, dass das **Bruttoinlandsprodukt Nordrhein-Westfalens 2026 preisbereinigt um 1,8 % wachsen** wird – ca. 0,3 Prozentpunkte hiervon sind ein Kalendereffekt, da es mehr Arbeitstage gibt als 2025. Damit würde sich Nordrhein-Westfalen genauso gut entwickeln wie der Bundesdurchschnitt. Die Zeiten, in denen NRW ein Bremsfaktor für die deutsche Wirtschaft ist, sind damit vorbei.



Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:
https://news.helaba.de/research/

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:
Dr. Stefan Mitropoulos

Verantwortlich:
Dr. Gertrud Rosa Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
T +49 69 / 91 32 – 20 24

Internet: **www.helaba.com**

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.